

Online-Befragung zur Skitourenlenkung in Osttirol „Bergwelt Tirol – Miteinander erleben“

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

LE 14-20
Entwicklung für ein ländliches Europa

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums.
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



www.hohetauern.at



IMPRESSUM

forschungsraum

Online-Befragung zur Skitourenlenkung in Osttirol, 2024

„Bergwelt Tirol – Miteinander erleben“

Für den Inhalt verantwortlich:

Elisabeth Fladerer, Nationalpark Hohe Tauern

Titelbild: © Land Tirol, Lukas Goller

Trotz gebotener Sorgfalt können Satz- und Druckfehler nicht ausgeschlossen werden.

Matrei i. O, im Februar 2024

Inhalt

1	Allgemeines	1
1.1	Was war der Hintergrund dieser Umfrage?	1
1.2	Wer hatte Zugriff auf die Umfrage?	1
1.3	Wo kann ich weitere Informationen zum Projekt „Bergwelt Tirol – Miteinander erleben“ und der Skitourenlenkung in Osttirol finden?	1
2	Ergebnisse.....	1
2.1	Wer hat an der Umfrage teilgenommen?	1
2.2	Welche Aspekte sind den Teilnehmer:innen besonders wichtig, wenn sie im Winter in der Natur unterwegs sind?	3
2.3	Wie schätzen die Teilnehmer:innen sich zu verschiedenen Aspekten selbst ein?	3
2.4	Welche Verhaltensregeln sind bei den Teilnehmer:innen bekannt und werden bereits eingehalten? Wann und wie informieren sich die Teilnehmer:innen über Schutzzonen und naturverträgliches Verhalten im Winter?	5
2.5	Was bräuchte es, damit die Wald- und Wildschutzzonen eingehalten werden?	6
2.6	Wie präsent ist das Projekt „Bergwelt Tirol – Miteinander erleben“ im Allgemeinen und wie präsent ist die Skitourenlenkung(smaßnahmen) in Osttirol?	7
2.7	Wie groß ist die Bereitschaft der bereits involvierten Personen die Skitourenlenkung in Osttirol weiter zu unterstützen?.....	8
2.8	Welche weiteren Rückmeldungen wurden als Kommentare abgegeben?	8



1 Allgemeines

1.1 Was war der Hintergrund dieser Umfrage?

Ein Ziel des anonymen Fragebogens war, konstruktive Kritik, aber auch Ideen und Lob zu sammeln und so die Skitourenlenkung in Osttirol im Rahmen von „Bergwelt Tirol – Miteinander erleben“ weiter zu verbessern.

Gleichzeitig sollte der Fragebogen Personen, welche noch keine Berührungspunkte mit der Initiative „Bergwelt Tirol – Miteinander erleben“ oder der Skitourenlenkung in Osttirol hatten, auf die Thematik aufmerksam machen. Dazu wurden beispielsweise Links zu der Webseite von „Bergwelt Tirol – Miteinander erleben“ oder zu Blogbeiträgen auf der Webseite des Nationalparks eingefügt.

1.2 Wer hatte Zugriff auf die Umfrage?

Der Link zur Umfrage wurde in den sozialen Medien des Nationalparks Hohe Tauern sowie des Projektes „Bergwelt Tirol – Miteinander erleben“ geteilt. Personen, welche Teil eines sogenannten Arbeitskreises eines Tales sind/waren, wurde der Link zur Umfrage per Mail zugesandt.

In den Arbeitskreisen sind zumindest folgende Gruppen vertreten: Gemeinden, Grundeigentümer, Tourismus, Naturschutz, Jagdausübungsberechtigte, Alpine Vereine, Gebietskenner/„Locals“, Berg- und Skiführer, Bezirksforstinspektion, Klaus Pietersteiner (Bergwelt Tirol – Miteinander erleben). In den lokalen Arbeitskreisen werden Lenkungsmaßnahmen ausgearbeitet.

1.3 Wo kann ich weitere Informationen zum Projekt „Bergwelt Tirol – Miteinander erleben“ und der Skitourenlenkung in Osttirol finden?

- ["Bergwelt Tirol - Miteinander erleben" - WINTER](#)
- [Naturverträglich und sicher auf Skitour im Nationalpark \(Bergwelt Tirol - Miteinander erleben\) - Nationalpark Hohe Tauern](#)
- [Tiroler Ski- und Snowboardtourenkonzept 2015](#)

Wenn Sie noch an der anonymen Umfrage teilnehmen möchten, können Sie dies gerne unter dem folgenden Link: <https://6idhgj229yi.typeform.com/to/R9f0ksMy>

2 Ergebnisse

2.1 Wer hat an der Umfrage teilgenommen?

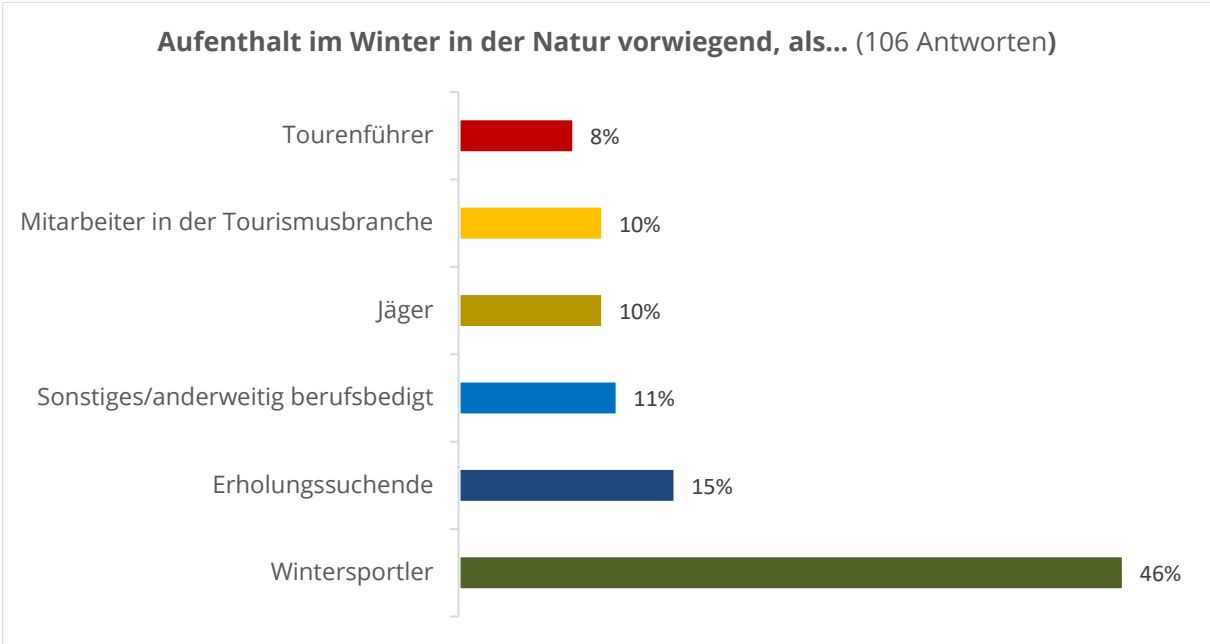
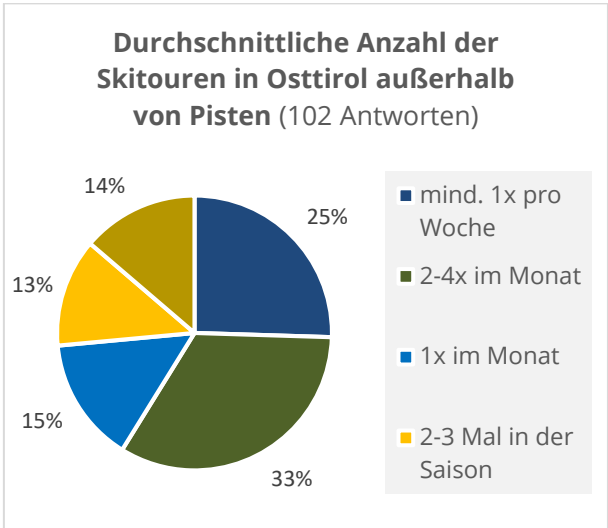
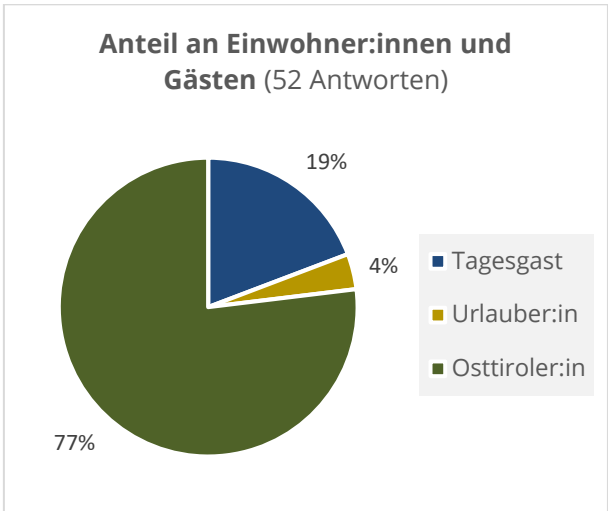
Insgesamt haben 107 Personen bis zum 20. Februar 2024 an der Umfrage teilgenommen. Die Beantwortung der Fragen war optional. Es konnten beliebig viele Fragen übersprungen werden.

Mehr als drei Viertel (77%) der teilnehmenden Personen haben ihren Lebensmittelpunkt in Osttirol. Die zweitgrößte Gruppe bilden Tagesgäste in Osttirol. Diese stammen vorwiegend aus Nordtirol. Nur zwei Personen, die an der Umfrage teilgenommen haben, sind Urlauber:innen (Aufenthalt länger als ein Tag).

Über 60% der Antworten stammen von Freizeitsportler:innen (Wintersportler:innen und Erholungssuchende). Die restlichen Antworten stammen von Personen, die sich berufsbedingt im Winter in der Natur Osttirols aufhalten.

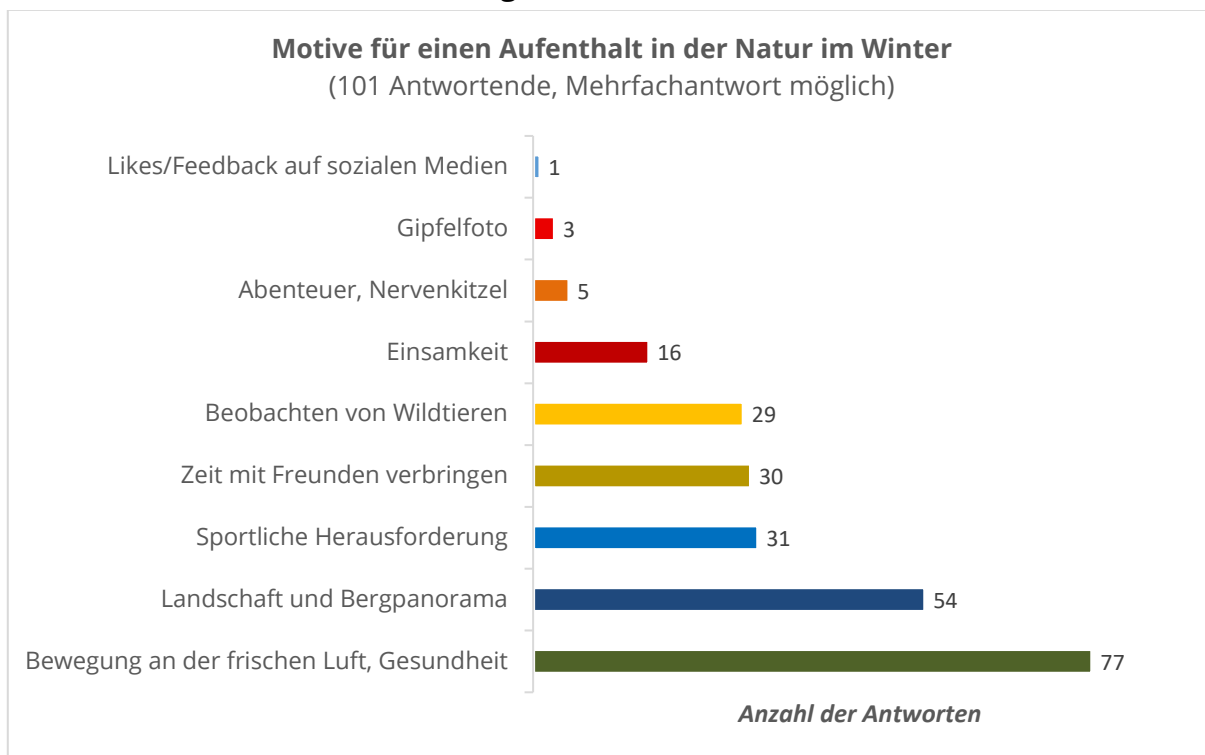
Mehr als die Hälfte (58%) der Personen geben an, regelmäßig und relativ häufig Skitouren zu gehen (durchschnittlich zwei bis vier Mals pro Monat bis hin zu mindestens 1 Mal wöchentlich).



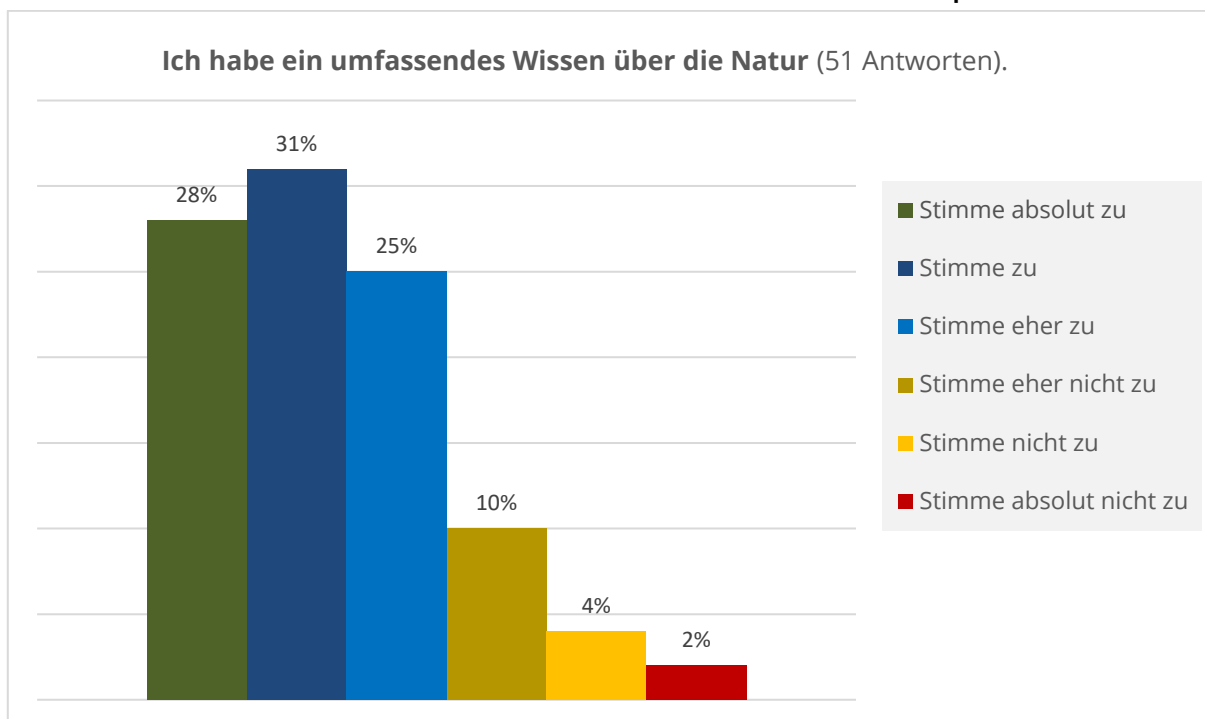




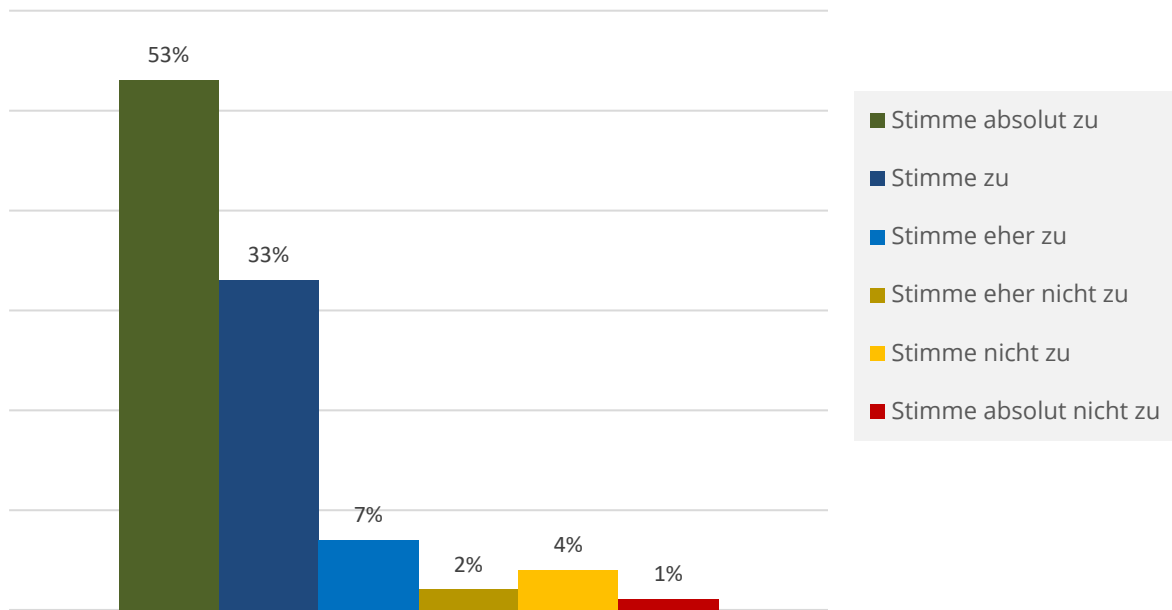
2.2 Welche Aspekte sind den Teilnehmer:innen besonders wichtig, wenn sie im Winter in der Natur unterwegs sind?



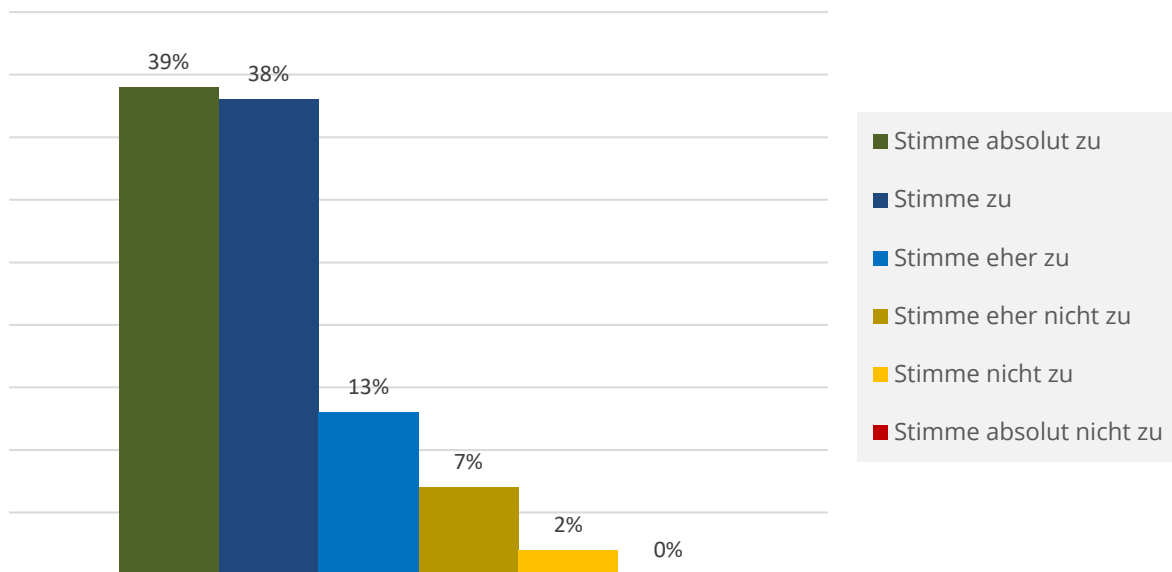
2.3 Wie schätzen die Teilnehmer:innen sich zu verschiedenen Aspekten selbst ein?



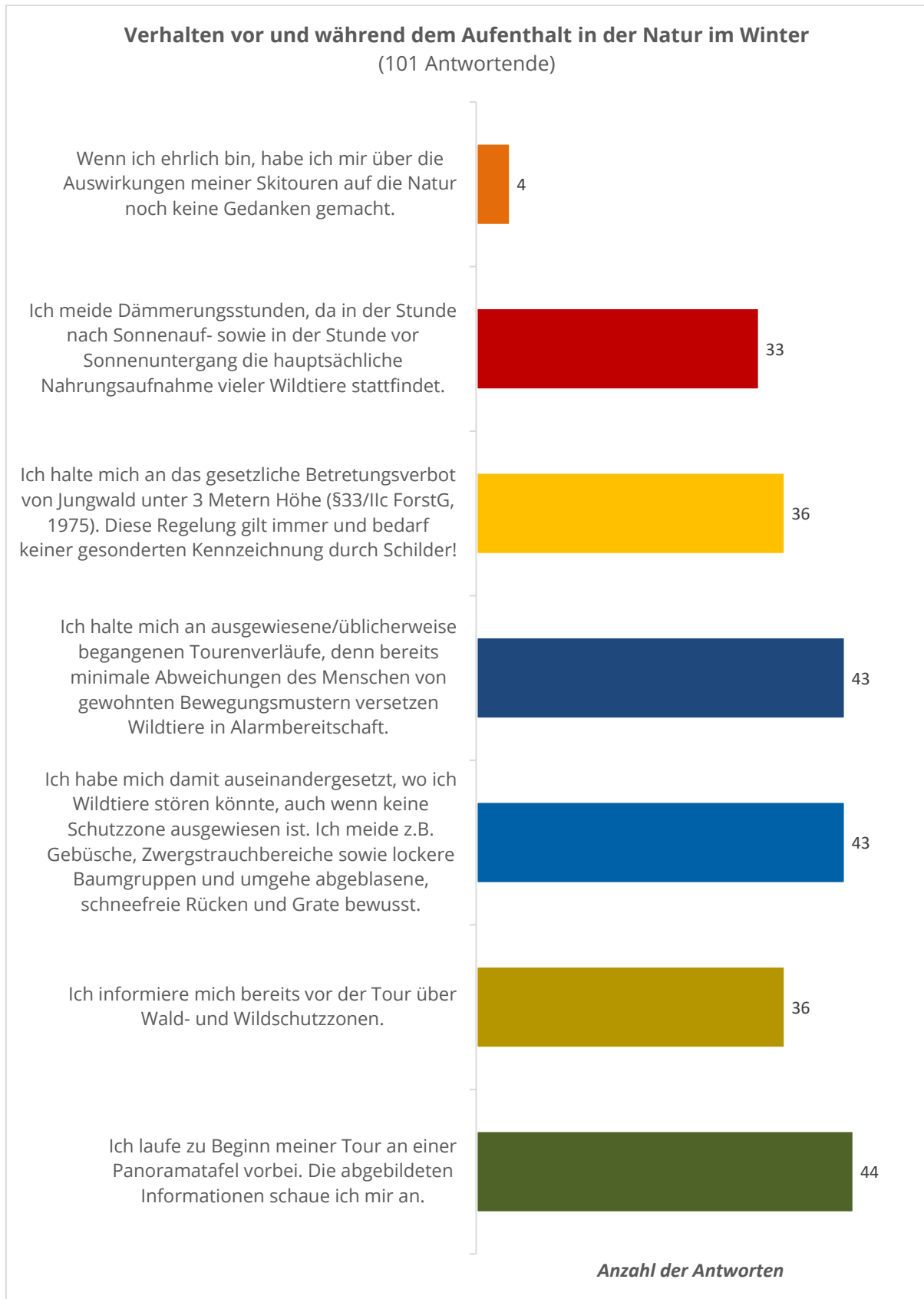
Meine Verbundenheit zur Natur ist sehr stark (104 Antworten).



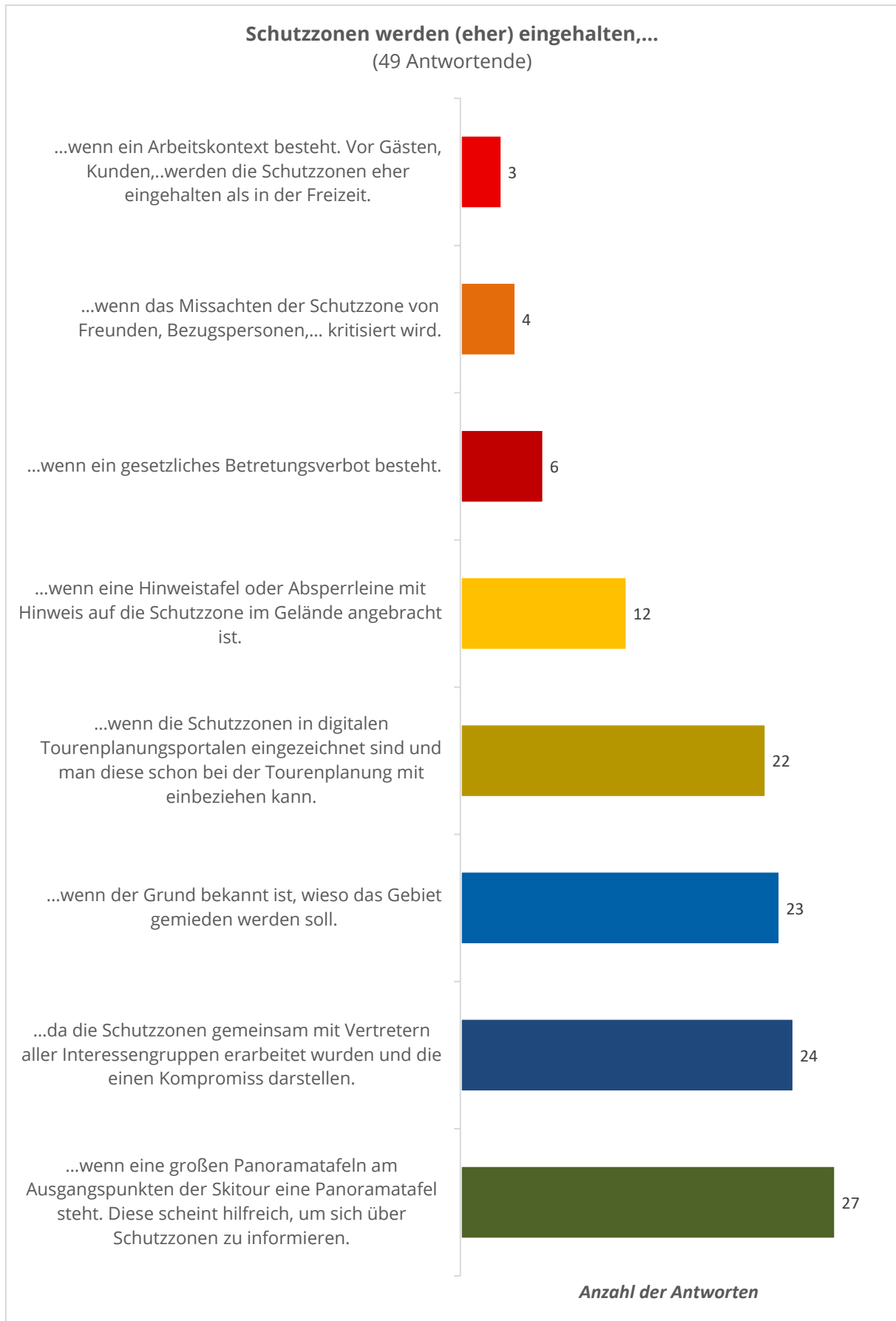
Durch mein Verhalten trage ich zu einem möglichst guten Miteinander aller Interessengruppen sowie Mensch und Natur bei (101 Antworten).



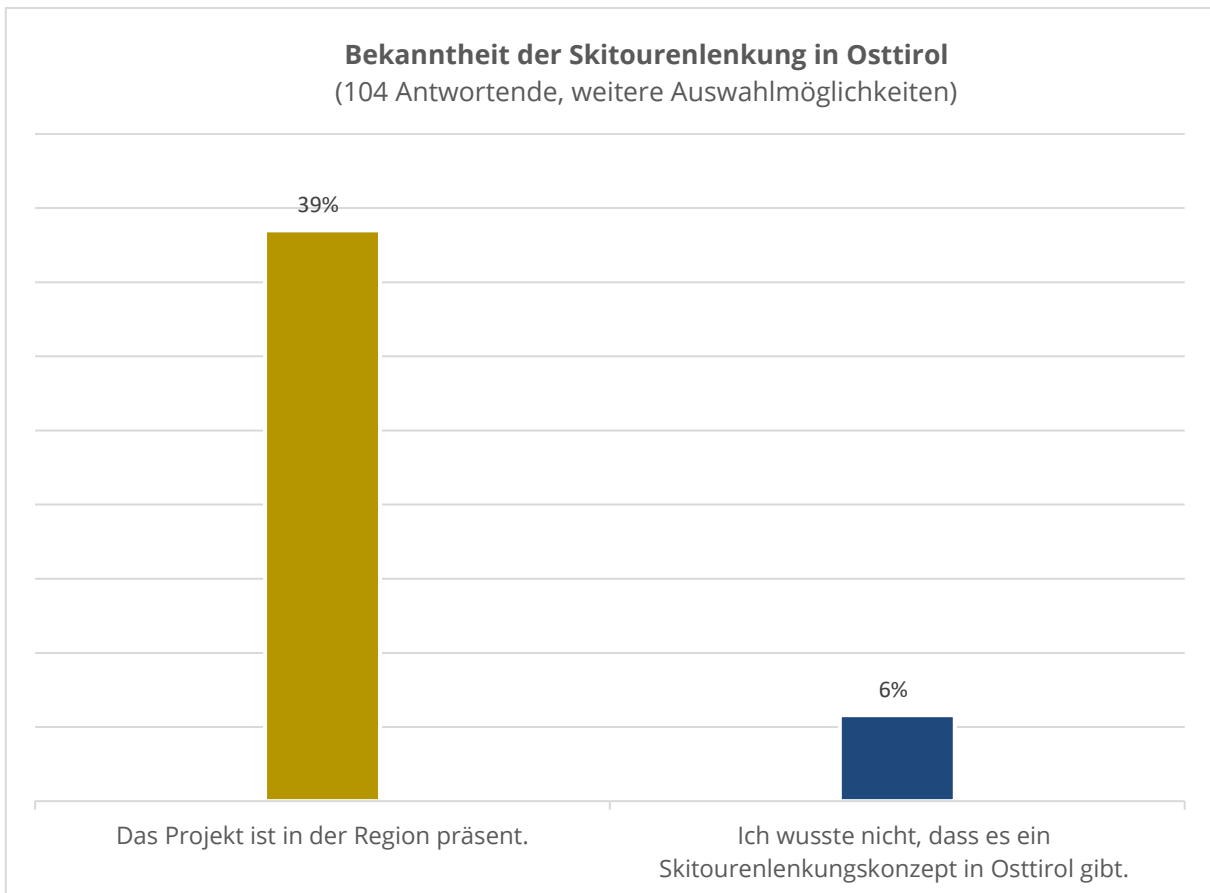
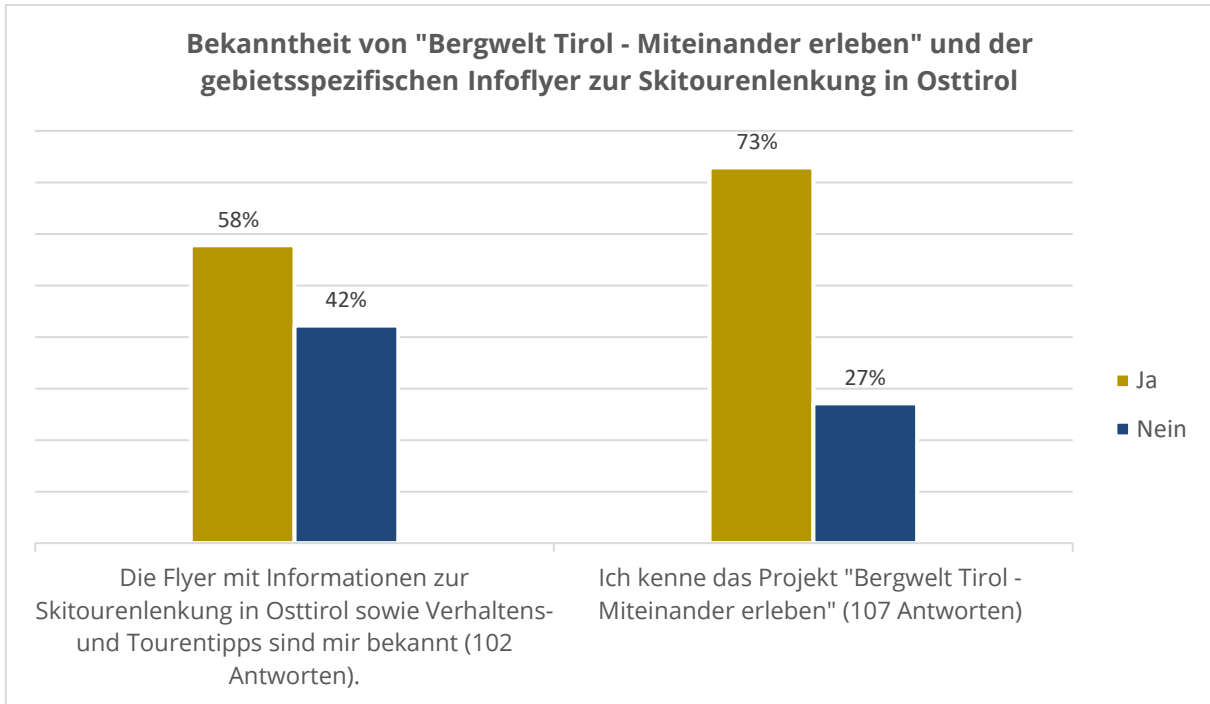
2.4 Welche Verhaltensregeln sind bei den Teilnehmer:innen bekannt und werden bereits eingehalten? Wann und wie informieren sich die Teilnehmer:innen über Schutzzonen und naturverträgliches Verhalten im Winter?



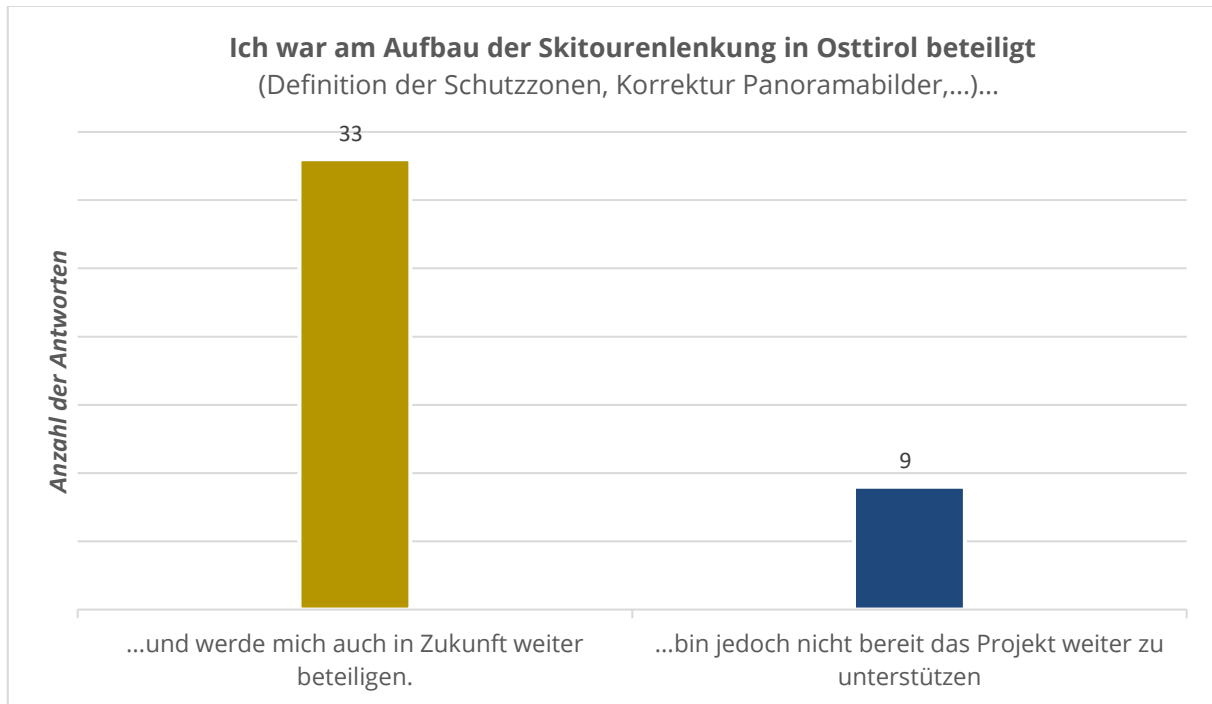
2.5 Was bräuchte es, damit die Wald- und Wildschutzzonen eingehalten werden?



2.6 Wie präsent ist das Projekt „Bergwelt Tirol – Miteinander erleben“ im Allgemeinen und wie präsent ist die Skitourenlenkung(smaßnahmen) in Osttirol?



2.7 Wie groß ist die Bereitschaft bereits involvierter Personen die Skitourenlenkung in Osttirol weiter zu unterstützen?



2.8 Welche weiteren Rückmeldungen wurden als Kommentare abgegeben?

(in kursiv die Kommentare der Teilnehmer:innen)

- Enttäuschung und Ärger aufgrund mangelnden Zusammenhalts und fehlendes Dialogs der Interessengruppen
 - „Die Skitourenlenkung ist bestimmt eine gute und wichtige Sache, um das Zusammenleben von Tier und Mensch zu verbessern. Leider sind einige Jäger übermotiviert, wenn sie Wintersportler "zusammenschießen" und selber nur zu oft mit motorbetriebene Fahrzeugen in den Wald fahren.“
 - „Es ist uns nicht gelungen, die Schischulen, Schitourenführer usw. für die laufende Umsetzung bzw. die Mithilfe und Unterstützung des Projektes zu gewinnen. Wir stehen leider wieder scheinbar auf verschiedenen Seiten. :(“
- Wunsch nach stärkerem Austausch zwischen „Bergwelt Tirol“ und den Interessengruppen
 - „Besserer Austausch mit Guides und Grundbesitzern“
 - Anmerkung:** Wir bemühen uns, alle Betroffenen mit einzubeziehen. Sollten Fragen auftreten, bitte Kontakt aufnehmen!
- Appell an die Einheimischen für mehr Verständnis und Offenheit für das Projekt
- Positive Wahrnehmung der Skitourenlenkung, aber Skepsis hinsichtlich einer erfolgreichen Weiterführung
 - „Die Crux wird sicherlich darin liegen, dass das Projekt weitergeführt wird. Es braucht wie bei nahezu allen anderen Projekten "Kümmerer". Das Projekt muss aufrechterhalten / weitergeführt und im Optimalfall ausgebaut werden.“
 - „Ich finde gut, dass auf die Natur und Tierwelt Rücksicht genommen, bzw. informiert wird.“
 - „Funktioniert meiner Meinung nach gut. Weiter beobachten.“

5. Kritik wegen unverhältnismäßig starke Vertretung bestimmter Interessengruppen, fehlende Einbindung von Interessengruppen

- „Zu starker Fokus auf den Interessen der Jägerschaft, Grundeigentümer / Agrargemeinschaften; Fokus stärker auf die naturräumlichen Anforderungen legen!“
- „Es sollten nicht nur Jäger entscheiden, wo Gebiete geschützt werden und wo nicht. Vielleicht auch Bergführer und Bergretter einbinden.“

Anmerkung: Wir bemühen uns alle Interessengruppen gleichermaßen in den Prozess mit einzubeziehen. In den Arbeitskreisen sind zumindest folgende Gruppen vertreten: Gemeinden, Grundeigentümer, Tourismus, Naturschutz, Jagdausübungsberechtigte, Alpine Vereine, Gebietskenner/“Locals“, Berg- und Skiführer, Bezirksforstinspektion, Klaus Pietersteiner (Bergwelt Tirol – Miteinander erleben)

6. Unmut wegen fehlender Kontrollen und inkonsequenter Durchsetzung der Maßnahmen

- „Mich ärgert, dass nie wirklich jemand kontrolliert, wie die Vorgaben eingehalten werden und dann doch jeder macht, was er will.“

Anmerkung: Grundsätzlich ist ein Großteil der Maßnahmen (wie z.B. das Einhalten der Schutzzonen) freiwillig. Die Skitourenlenkung setzt auf das Verständnis und die Kooperation der SkibergsteigerInnen.

Alle Maßnahmen sollen dazu beitragen, dass die Natur möglichst wenig beeinträchtigt wird und gleichzeitig die Skitourenmöglichkeiten erhalten bleiben. Nur, wo es unbedingt nötig ist, wird eingeschränkt.

Hinsichtlich der Kontrolle lautet die zentrale Frage: „Funktioniert die Lenkung?“ Um diese Frage möglichst objektiv zu beantworten, führen wir jährlich im Winter Erhebungen im Gelände durch. Waldaufseher, Skitourengeher und Jäger, die in den Arbeitskreisen mitarbeiten, evaluieren, ob Spuren durch die Schutzzonen führen und wenn ja, wie stark die jeweilige Zone verspurt ist. Die Beobachtungen werden vor Ort in eine App eingetragen und mit Bildmaterial dokumentiert. So kann bei Bedarf reagiert werden, indem beispielsweise ein Hinweisschild angebracht wird.

7. Verschiedene Rückmeldungen zu Tafeln, Broschüren, LVS-Checkpoints

- „Nur Lenkung dort wo unbedingt notwendig.“
- „Die Tafel nach einer Abkürzung " dein Spaß kann mir das Leben kosten" finde ich perfekt und ich denke, das trifft es auf den Punkt. Die richtigen Tafeln am richtigen Platz. Aber auch nicht zu viel. Perfekt ist die Lenkung zur Kamelissenalm (Villgraten).“
- „Standorte der Tafeln "Skitourenlenkung" nochmals überdenken; Bergführer sollten mehr am Projekt teilnehmen bzw. mehr Engagement zeigen (!!!)“
- „Man hätte die Schadflächen (Wald) gleich mit einbringen müssen und nicht jetzt das Projekt zum Schutz des Waldes, wenn auf den Tafeln/Broschüren ja nicht darauf hingewiesen wird (Wild nur mehr mit dabei).“
- „Ich wünsche mir, dass mehr auf forstliche Themen eingegangen wird (Hinweistafeln von Verjüngungsflächen, Erklärungen dazu, mehr über die Medien kommunizieren...)“

Anmerkung: In den [Flyern](#) zur Skitorenlenkung finden sich Informationen zum Thema (Schutz)wald in Osttirol. Zudem informiert die Panoramatafel am Staller Sattel relativ ausführlich über die Waldsituation. Auf allen neueren Tafeln wird zudem auf das Betretungsverbot von Wieder- und Neubewaldungsflächen nach dem Forstgesetz verwiesen.

- „Es ist toll. Ein bisschen mehr anzeigen und Weisungen für das ganze würde noch gut sein.“
- „Auf die Skitourenlenkung sollte man auf mehreren öffentlichen Plätzen hingewiesen werden.“

Anmerkung: An vielen Ausgangspunkten befinden sich bereits Übersichtstafeln. Eine Übersicht, wo im Winter Panoramatafeln aufgestellt sind, finden Sie hier: [Lokale Projekte - Bergwelt Tirol \(bergwelt-miteinander.at\)](#).

- „Infotafeln sind super und gut gestaltet.“
- „Die Karten sollten richtig dargestellt werden. leider auf einigen die Touren fehlerhaft dargestellt. Weiters sollte an den Ausgangspunkten ein LVS Checkpoint installiert werden.“
- „Nach Möglichkeit bessere Beschilderung speziell auch bei Lenkung auf Pisten bzw. im Pistennahbereich.“

Anmerkung: Maßnahmen in den Projektgebieten Kalsertal, Virgental, Defereggental, Tauern- und Gschlößtal sowie im Bereich Debanttal wurden in enger Zusammenarbeit mit dem Nationalpark Hohe Tauern Tirol entwickelt und umgesetzt. In diesen Regionen werden Maßnahmen nur außerhalb der Pistengebiete durch den Nationalpark unterstützt.

- „Tourentafeln, Wegweiser Wegkennzeichnung wie bei Winterwanderwegen lenken am besten zumindest Auswärtige... und eine vorgespurte Tourenspur wird meist auch gut angenommen.“

8. Wunsch nach verstärkter Öffentlichkeitsarbeit und Informationsvermittlung

- „Ich kannte die Tafeln, aber mir war tatsächlich nicht bewusst, dass es sich hierbei um ein übergreifendes Konzept handelt. Das Konzept an sich, dessen Kerngedanken, Zielstellung und grundlegenden Konzepte könnten besser kommuniziert werden.“
- „Es würde noch mehr Schulungen der Einheimischen und speziell auch der Schilehrer Bergführer Bergrettung und Touristikern benötigen. Speziell Thema Wald und Wildschutz.“
- „Präsenz in möglichst vielen Medien erhöhen.“
- „Immer wieder präsent sein in den Lokalen Medien. Danke für euren Einsatz.“
- „Wie gesagt, etwas mehr in Präsenz in Lokalmedien, z.B. Osttiroler Bote, Dolomitenstadt.“
- „Informationen in den Medien und in den Gemeinden.“
- „Viel mehr Medienpräsenz und auch Sozial Media!“
- „Mehr Info in Medien.“
- „Noch mehr Öffentlichkeitsarbeit, damit man noch mehr Tourenger erreicht.“
- „Das Projekt und die Informationen sollten weiter aktiv unter die Wintersportler gebracht werden, v.a. was Dämmerungs- und Nachttouren angeht - diese könnten gezielt in weniger sensible Bereiche gelenkt werden.“



Kontakt

Nationalpark Hohe Tauern

Kirchplatz 2, 9971 Matri

Elisabeth Fladerer

Tel.: +43 512 508 6886 | E-Mail: e.fladerer@tirol.gv.at

www.hohetauern.at